

Erfahrungsbericht zu meinem ERASMUS-Austausch in Jyväskylä (Bachelor Biologie)

Jyväskylä ist mit rund 140.000 Einwohnern ist Jyväskylä die siebtgrößte Stadt Finnlands. Knapp ein Viertel der Einwohner sind Studierende. Finnland ist das Land der Seen und Wälder und das spiegelt sich auch in Jyväskylä wieder. Die Stadt befindet sich an dem See Jyväsjärvi (järvi-See) und die Landschaft ist von unzähligen Wäldern (und Parks) geprägt. Alvar Aalto, der wohl bekannteste Architekt Finnlands, hat viele der Gebäude der Stadt designt.

Vorbereitung

Nach einer problemlosen Anmeldung auf einen der zwei Plätze die für Bio zur Verfügung stehen, hieß es sich in einem Online-Portal anzumelden, die persönlichen Daten und auch die gewünschten Kurse vorerst anzugeben. Leider konnte uns Mitte Mai noch nicht mitgeteilt werden, welche Kurse tatsächlich stattfinden würden, aber ein Besuch bei der für mich zuständigen Koordinatorin Leena Mattila vor Ort, hat das auch erledigt. Darüber hinaus konnte man sich für einen der beliebten Wohnheimplätze entweder im Student Village Kortepohja oder von KOAS, deren Wohnheime über das Stadtgebiet verteilt liegen, anmelden.

Das Herbstsemester in Finnland beginnt im September, im August jedoch bietet die Universität Jyväskylä einen vierwöchigen Intensiv-Sprachkurs oder einen zweiwöchigen Englischkurs an. Im Rückblick war das fast die beste Zeit vor Ort.

Im Juni wurde ich auch von meiner Tutorin kontaktiert. Die Austauschstudierenden und Internationals bekommen vor ihrer Ankunft jemanden an die Seite gestellt, der bei der Orientierung in den ersten Tagen und Wochen hilft.

Anreise

Die Anreise war wenig kompliziert – von März bis Oktober gibt es preiswerte Flüge von Bremen nach Tampere. Jyväskylä (*kylä*-Dorf) ist von Tampere in ca. 2,5 Stunden mit dem Bus (onnibus.com ist in der Regel sehr zu empfehlen) erreichbar. Vom Matkakeskus (Reisezentrum) wurde ich von meiner Tutorin abgeholt und zu meinem Zuhause für die folgenden 4,5 Monate gebracht. Am nächsten Morgen begann anschließend der Intensivkurs.

Studium

Wie bereits erwähnt, war der Sprachkurs einer der besten Zeiten. Dieser fand montags bis freitags vormittags statt, der Rest des Tages ist für Wiederholung und Freizeit vorgesehen. Die Leute und die verschiedenen Einblicke in die Finnische, aber auch in die Kulturen der anderen waren sehr interessant. Auch wenn es heißt, dass finnisch eine der



schwersten Sprachen überhaupt sei, kann ich diesen Eindruck nur beschränkt bestätigen. Meiner Meinung nach ist Finnisch eher anders als schwierig.

Jedenfalls gefiel mir der Intensivkurs, nach dem man auf dem Sprachniveau A1 ist, so gut, dass ich Finnisch 2 (A2) belegte. Der Kurs ist weniger intensiv und erstreckt sich über das ganze Semester (September bis Dezember).

Ein neues Konzept für mich waren Kurse mit sogenannten Book-Exams. Diese Kurse haben keinerlei Veranstaltungen. Stattdessen gibt es eine Reihe von Terminen (ca. einmal im Monat), an denen man eine Klausur (in der Biologie 2-3 Essay-Fragen) zu einem Lehrbuch schreibt, welches man zur Vorbereitung liest. Leider gab es keine Biokurse auf Englisch, die mich interessierten, sodass ich in Bio ausschließlich Book-Exams schrieb.

Unterkunft

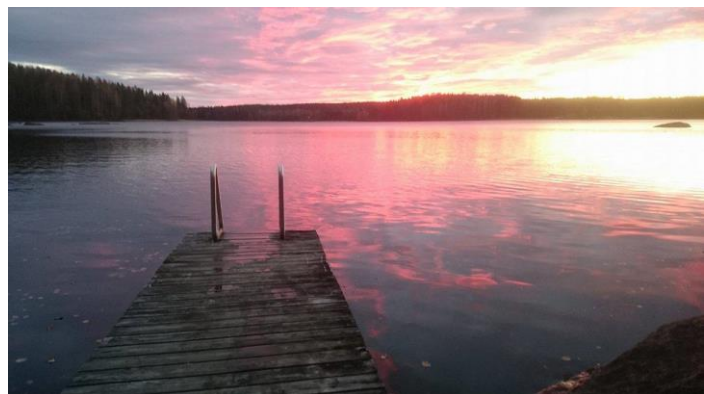
Vor der Anreise kann man sich entscheiden, ob man ein Survival-Kit in Anspruch nehmen möchte, dieses besteht aus Bettzeug (Kopfkissen, Bettdecke und Bezüge) und Küchenutensilien. Das ist sehr nützlich, auch wenn man am ersten Tag nicht direkt losziehen möchte und die Second-Handgeschäfte abklappern will, um günstig an Benötigtes zu kommen.

Ansonsten bin ich in einer Dreier-WG von KOAS im Süd-Osten der Stadt untergekommen. Ich zahlte für mein möbliertes Zimmer knapp 250€/Monat, Waschmaschinen- und Saunanutzung (zu den öffentlichen Zeiten) inklusive. Neben meinem Wohngebiet (Etelä-Kekkola), gibt es Röninmäki (*mäki*-Hügel), Ristonmaa (*maa*-Land), Myllyjärvi und Kuokkala, die von KOAS vermietet werden. Viele meiner Freunde wohnten in Myllyjärvi oder vor Allem in Röninmäki, welches, vor Austauschstudierenden nur so strotzte. Das Student Village Kortepohja ist aber auch bewohnbar, mit meist recht neuen Wohnungen.

Alltag und Freizeit

Als Studentenstadt ist Jyväskylä auch sehr studentenfreundlich, mit vielen Bars und Clubs fürs Nachtleben, Cafés und einer kleinen aber feinen Unibibliothek und einer Stadtbibliothek. Es gibt viele Parks und Wälder in denen man ein Picknick halten oder im Sommer mit Finnen Beeren sammeln kann.

Mit einer sehr aktiven Student Union (entspricht ungefähr dem AStA) und ESN (European Student Network) gab es eigentlich immer Irgendetwas, was man unternehmen konnte: ob Reisen in die Nationalparks, Kurzurlaube in Lappland oder Abstecher nach St. Petersburg und Moskau, oder International Dinners, Sitsits (wenn ihr nicht wisst, was das ist, nicht googlen, einfach mit Freunden hingehen!) und Parties. Das sind gerade zu Beginn neben dem Sprachkurs super Gelegenheiten neue Leute aus Allerwelt kennenzulernen. Wie fast überall sind auch in Jyväskylä viele Deutsche anzutreffen, wenn man aber konsequent Englisch spricht, dann geben die meisten Deutschen auch auf und sprechen Englisch 😊



Für 35€ im Semester gibt es außerdem für Mitglieder der Student Union die Möglichkeit sich an den Hochschulsport-Aktivitäten zu beteiligen. Die Uni bietet ein großes Spektrum an Sportarten, wo sicherlich für jeden etwas dabei ist.

In Jyväskylä ist Freitag übrigens der Museumstag! Viele Museen gestatteten freitags freien Eintritt. Am besten bei den einzelnen Museen erkundigen. Ansonsten gibt es fast überall Studenten-Discounts.

Auch in den verschiedenen studentischen Wohngebieten ist eigentlich immer etwas los. Und wenn man mal entspannen möchte, kann man die Saunas, die in jedem Wohngebiet vorhanden sind, mit Freunden nutzen.

Fazit (DOs and DON'Ts)

Für ein halbes Jahr in Jyväskylä zu studieren, war eine Erfahrung, die ich um nichts mehr in der Welt missen möchte. Die internationale Umgebung in den Finnisch-Kursen, die neuen Freunde und einzigartigen Menschen, die Natur, die Sprache und das Land haben mich durch und durch begeistert.

Abschließend noch ein paar Tipps, die sicherlich helfen werden:

Reist viel! – In Finnland ist das Semester zweigeteilt mit einwöchigen Herbstferien. Außerdem sind ab Mitte Dezember die meisten Klausuren vorbei. Nutzt die Zeit! Es gibt preiswerte Möglichkeiten nach Schweden, Norwegen, Estland, Lettland, Ungarn und allgemein in Finnland zu reisen.

Besorgt euch ein Rad! – Ein Semesterticket gibt es in Jyväskylä nicht. und einige Strecken (z.B. Etelä-Kekkonen nach Myllyjärvi) können zu Fuß über eine Stunde in Anspruch nehmen. Schaut euch auf FB-Gruppen wie „Foreigners in Jyväskylä“ und „Second-Hand Items in Jyväskylä“ oder bei den Fahrradhändlern nach gebrauchten Rädern am besten bereits im August um.

Nehmt an vielen Events teil! – In Jyväskylä gibt es über das Jahr verteilt unzählige Straßenfeste, Märkte und andere Besonderheiten. Besucht sie, es lohnt sich! Und auch die Events von der Uni und den Studentengemeinschaften sind klasse und sind super Kontaktbörsen.

Lernt Finnen kennen! – Ich weiß, dass ist leichter gesagt als getan, gerade weil viele Finnen vielleicht etwas Kontaktscheu sind, aber gerade in Finnland lernt man dadurch schneller Finnisch und die Kultur am besten kennen.

Habt keine Angst zu fragen! – Ich denke, das gilt universell, aber gerade für Studenten gibt es an vielen Orten Discounts. Wenn man fragt, kann man bares Geld sparen. Auch wenn ihr an Modulen interessiert seid, sie jedoch nur auf Finnisch vorgesehen sind, gibt es vor allem im Master Vorlesungen, die dann auch auf Englisch gehalten werden können.

Belegt nicht zu viele Kurse! – Vor Ort zu studieren ist ohne Frage wichtig, aber bitte nutzt die Zeit auch, um euch mit dem Land und den Menschen auseinander zu setzen und einzigartige Erfahrungen zu sammeln.

Und zu guter Letzt:

Seit offen für Neues und habt ganz viel Spaß!